

Riddle
Which door?

You wake up lying on the ground of a dark room. You want to leave as fast as possible. There are three doors to get out. Behind the first one is a tiger that hasn't eaten anything for the past six months. Behind the second door is a cowboy with a loaded gun. Behind the third door is a pirate with a sharp knife. Which door do you pick to get out safely?



Die Lösung findest du unten rechts.

Plauderstunde
Fliegen wie die Vögel

Hast du dich schon einmal gefragt, wieso wir Menschen eigentlich nicht fliegen können? Also so ganz ohne Flugzeug, meine ich. Ich finde, in ein Flugzeug zu steigen und dies fliegen zu nennen, zählt nicht richtig. Aber welche anderen Möglichkeiten haben wir Menschen denn?

Es haben schon viele versucht, sich aus Brettern oder Stoff Flügel zu basteln und damit von einem Berg zu springen. Das klappt jedoch einfach nicht. Menschen, die so etwas versuchen, wollen aussehen wie Vögel und denken, dass sie nur wegen der Flügel fliegen könnten. Dabei vergessen sie jedoch, dass Pinguine und Hühner auch Flügel haben und trotzdem kein Stück besser fliegen können als wir Menschen.

Ich denke, wir sollten uns damit abfinden, nicht fliegen zu können, und das Reich der Lüfte den Vögeln überlassen. Es ist ihr Teil der Welt, uns gehört schliesslich schon der ganze Boden. Mal ganz abgesehen davon, dass Fliegen im Flugzeug sowieso sehr schädlich für die Umwelt ist. Willst du trotzdem unbedingt irgendwohin fliegen, dann schliess die Augen und nutze die Fähigkeit zu reisen, die nur wir Menschen haben und die am allermeisten Spass macht: deine Fantasie.



Weshalb nur ist es manchmal so schwierig, über Gefühle zu reden? Carla gibt Aldina die Unterlagen zum Vortrag. ZEICHNUNG ROBERT STEINER

Das Foto auf dem Tisch

Carla geht der Name auf dem Grabstein nicht aus dem Kopf. Sie hat eine Vermutung, wer es sein könnte. Im Internet stösst sie auf eine Meldung.

Nachdenklich verlasse ich den Friedhof. Wer war Wilfried Kern? Die Frage geht mir nicht mehr aus dem Kopf. Frau Saalbachs Bemerkung, Aldina habe heute eine «familiäre Verpflichtung», bekommt eine ganz neue Bedeutung. War Wilfried Kern mit Aldina und Paula verwandt? War er etwa sogar ...?

Plötzlich erinnere ich mich daran, dass ich ja den Auftrag habe, Aldina die Unterlagen zum Steinadler zu bringen. Mir ist nicht danach zumute. Trotzdem muss es sein. Ich mache abrupt kehrt und stehe schon bald vor der Wohnungstür von Aldina und Paula.

Auf mein Klingeln öffnet Aldina die Tür. Mittlerweile glaube ich, die beiden auseinanderhalten zu können. Ich bin leicht verlegen, Aldina auch. «Ich soll dir diese Unterlagen für unseren Vortrag bringen», sage ich. «Du warst ja heute nicht in der Schule.» Ich möchte

noch etwas fragen, getraue mich aber nicht.

Aldina bedankt sich. Ich sehe an ihr vorbei auf ein Tischchen, das im Gang steht. Auf dem kleinen Möbel steht die Fotografie eines Mannes. Daneben, unscheinbar, steht ein Spielzeugauto. Mein Herz beginnt plötzlich heftig zu

klopfen. Was ist nur los mit mir? Aldina scheint etwas sagen zu wollen, bleibt aber stumm. Offenbar geht es ihr wie mir. Weshalb nur ist es manchmal so schwierig, über Gefühle zu reden?

Wir verabschieden uns unbeholfen. Zu Hause bin ich unschlüssig. Wer war Wilfried Kern? Schliesslich setze ich mich an den Computer und google nach dem Namen. Ich finde keinen Eintrag. Erst nach einer Weile stosse ich auf eine Unfallmeldung vom 23. Januar. Ein Auto geriet auf der vereisten Strasse ins Schleudern. Es stiess frontal mit einem Fahrzeug auf der Gegenfahrbahn zusammen. Der Lenker des andern Autos war auf der Stelle tot, die Beifahrerin verletzt. In einer Folgemeldung wird der Name des Getöteten mit Wilfried Kern angegeben. Sassen Aldinas und Paulas Eltern in jenem Wagen? Tränen steigen in mir hoch. Ich schäme mich.

Eure Ideen sind gefragt!

Heute folgen wir erneut einer Idee von Urs Truninger (6. Kl., Schulhaus Zündelgut, Lehrerin Seraina Meienberger). Wenn ihr ebenfalls eine Idee habt, wie die Geschichte weitergehen könnte, dann schreibt an: mobile@phsh.ch. Schreibt uns bis am Sonntag, 17 Uhr. Nächste Seite am Dienstag. Ganze Geschichte: phsh.ch/de/Ueber-uns/Berichte_Veranstaltungen/kinderseite

Aus dem Tierreich
In drei Sekunden auf hundert

Weisst du, welches das schnellste Landtier der Welt ist? Es ist die schwarz gepunktete Raubkatze: der Gepard. Bei der Jagd kann er eine Strecke mit einer Geschwindigkeit von über 100 Kilometern pro Stunde zurücklegen. Ein Mensch legt zum Vergleich ungefähr 4 bis 8 Kilometer pro Stunde zurück, je nachdem wie schnell er geht. Seine Höchstgeschwindigkeit erreicht der Gepard innerhalb von nur 3 Sekunden. Damit beschleunigt der Gepard schneller als ein Ferrari. Der Gepard kann zwar schnell rennen, jedoch nur für kurze Strecken. Eine besondere Funktion hat der lange Schwanz. Den brauchen die Raubkatzen, damit sie beim Sprinten nicht das Gleichgewicht verlieren. Ausserdem gehen die Geparde auf ihren Zehen, sodass sie die Beute unbemerkt anschleichen können.

Denksport
Fussballbegeisterte Brüder

Klaus, Bernd und Joachim sind Brüder. Gemeinsam wollen sie einem Fussballclub beitreten. Der Trainer will wissen, wie alt jeder ist. Er möchte sehen, ob alle drei in der gleichen Mannschaft spielen können. Klaus antwortet: «Bernd und ich sind zusammen 32 Jahre alt. Bernd und Joachim sind zusammen 28 Jahre alt. Joachim und ich sind zusammen 30 Jahre alt!» Wie alt ist jeder der drei

Brüder? Tipp: Wenn du nicht weisst, wie du die Lösung herausfinden sollst, wähl einfach ein Alter, das ungefähr passen könnte, und versuch es damit. Geht es nicht auf, nimmst du ein anderes Alter und versuchst es nochmals, bis alle drei Aussagen stimmen! Das nennt man «pröbeln».

Die Lösung findest du unten rechts.



ZEICHNUNG MELINA HUTZMANN (6. KL., DACHSEN)

Bastelideen gegen Langeweile
Anleitung für einen Pompon

Material: ein Stück fester Karton, Zirkel, Wollfaden, Schere.

Mit dieser Anleitung wollen wir dir zeigen, wie du einen Pompon basteln kannst. Zuerst brauchst du Schablonen. Um diese zu machen, nimmst du den Karton und den Zirkel. Zeichne mit dem Zirkel einen Kreis mit Radius 3 Zentimeter auf den Karton. Stich an der gleichen Stelle nochmals ein und zeichne in den grossen Kreis einen kleineren mit Radius 1,5 Zentimeter.

Nun schneidest du den Linien entlang, sodass du einen Ring erhältst. Das Ganze machst du nochmals, da du ja zwei gleiche Schablonen benötigst.

Schneide nun ein etwa 2 Meter langes Stück von deinem Wollfaden ab und verknote die Enden, sodass der Faden doppelt ist.

Jetzt wickelst du den Faden so lange um den Ring, bis der Faden fertig ist. Dann nimmst du den nächsten Faden. Dies wiederholst du so oft, bis das Loch in der Mitte des Rings ganz klein ist. Schneide nun alle Fäden dem äusseren Rand der Schablone entlang durch.

Zum Schluss musst du nur noch ein kleines Stück Faden nehmen, es einige Male zwischen den beiden Schablonen um die Fäden wickeln und verknoten. Fertig!

Emojis

Was für eine Redewendung ist hier dargestellt?



Die Lösung findest du rechts.

Witze
Beinbruch und Einbruch

«Was ist der Unterschied zwischen einem Beinbruch und einem Einbruch?» – «Nach einem Beinbruch muss man drei Monate liegen, nach einem Einbruch drei Monate sitzen.»

Der Arzt zum Patienten: «Ich habe Ihnen ein Rezept aufgeschrieben.» Patient: «Oh, danke, Herr Doktor! Kochen Sie auch gern?»

Warum summen die Bienen?» – «Weil sie den Text vergessen haben.»

Redewendung: Jemandem in die Wüste schicken.
Denksport: Klaus ist 17, Bernd 15 und Joachim 13 Jahre alt.
Bedeutung: Eine Person unehrenhaft entlassen.

Riddle: You pick the first door because a tiger that hasn't eaten anything in six months is probably dead by now.

LÖSUNGEN

Pädagogische Hochschule Schaffhausen

ph|sh

Impressum
Texte: Rahel Brunner, Sina Bosshard, Linda Egg, Shirin Ritter, Lisa Schiegg, Lena Spörndli; Koordination: Thomas Meier; Zeichnung: Robert Steiner mobile@phsh.ch

Diese Seite wurde von Studentinnen der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen gestaltet. Unser Zeichner heisst Robert Steiner. Er ist vorzeitig aus Kambodscha zurückgekehrt und ist jetzt wieder in der Schweiz.



Frag doch Jimmy!
Wie funktioniert Sonnencreme?

Endlich ist der Frühling da und wir können wieder mehr die Sonne geniessen. Allerdings müssen wir uns dann mit Sonnencreme einstreichen. Doch wie genau schützt uns Sonnencreme? Sonnencremes machen die UV-Strahlung unschädlich. Und was sind UV-Strahlen? UV ist die Abkürzung für ultraviolett. Ultraviolette Strahlung ist für den Menschen nicht sichtbar. Sie ist im Sommer stärker als im Winter und mittags ist sie intensiver als morgens oder abends. Zu viel UV-Strahlung ist für die Augen und die Haut des Menschen schädlich.

Es gibt zwei Methoden, wie eine Sonnencreme uns davor schützen kann: die physikalische und die chemische Methode. Bei der physikalischen Variante werden die Strahlen auf der Hautoberfläche reflektiert. Das bedeutet, dass sie von der Hautoberfläche abprallen. Bei der chemischen Methode dringen die Strahlen in die Haut ein. Sie werden nicht reflektiert, sondern in ungefährliche Energie umgewandelt.

Herzlich grüsst: Jimmy